

# Auch die Entwürfe sind „anders“

Sieben Büros kommen in die zweite Runde des Wettbewerbs für den „Anderen Park“ in der Südstadt – Die Vorschläge könnten unterschiedlicher nicht sein

Von Steffen Blatt

„Der andere Park“ soll in der Südstadt entstehen. Der soll nicht nur eine schöne Grünfläche sein, sondern „Orte des Wissens“ vernetzen, vom Bürgerzentrum Chapel und der ehemaligen Kommandantur an der Rheinstraße, die zur Erinnerungsstätte werden soll, über die „Praxishochschule“, die ins Torhaus der Campbell Barracks einzieht, über den Paradeplatz bis hin zum Karlstorbahnhof in den ehemaligen Stallungen. Ein Park mit Hintergedanken also. Gestern wurden die Sieger der ersten Wettbewerbsphase vorgestellt – und es wurde deutlich, dass dort auch einiges etwas „anders“ lief.

Das beginnt schon beim Auslobungstext, quasi dem „Bestellzettel“ an die teilnehmenden Landschaftsplaner. „Wir haben die Aufgabenstellung mit Bürgern, Akteuren aus der Südstadt und internationalen Experten erarbeitet“, erklärt Baubürgermeister Jürgen Odszuck. Dann ist das Wettbewerbsgebiet an sich ein besonderes. Denn es ist im Fluss – Gebäude werden saniert oder abgerissen und neugebaut, einige Nutzer stehen bereits fest. Darum sollten die Landschaftsplaner auch nicht einfach nur ein paar Grünflächen entwerfen, sondern ihr Augenmerk auch auf die Areale dazwischen legen und sich dafür etwas überlegen. „Diese Räume werden bei Planungen von Freiflächen manchmal etwas vernachlässigt“, erklärt



Der neue Park soll die Chapel (rechts unten) mit der Kommandantur auf der anderen Seite der Römerstraße dem Paradeplatz (links oben) und dem neuen Karlstorbahnhof dahinter vernetzen. Foto: Stadt Heidelberg

Jury-Präsidentin Undine Giseke, Professorin für Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung an der TU Berlin. Und schließlich waren Vorschläge für den weiteren Planungsprozess gefragt, für die Einbindung der Bevölkerung und die Umsetzung der jeweiligen Idee.

Zehn Büros hatte die Stadt eingeladen, 50 weitere haben sich beworben, 21 gaben schließlich Entwürfe ab, und sieben dürfen nun in die zweite Runde. Mit der Auswahl der Jury aus den anonymisierten Entwürfen sind alle Beteiligten hochzufrieden. „Es sind sieben der interessan-

testen Büros in Europa“, schwärmt Michael Braum, der Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung (IBA) – denn natürlich ist „Der andere Park“ ein Projekt der IBA und hat zudem aus einem Bundeswettbewerb knapp sechs Millionen Euro Fördergeld bekommen. Odszuck lobt, wie unterschiedlich die Entwürfe ausgefallen sind.

Für Ecosistema Urbano Arquitectos aus Madrid etwa ist das Wettbewerbsgebiet ein Spielbrett, und das Büro liefert die Anleitung – hier geht es eher um den Gestaltungsprozess als um konkrete Vorschläge. Das Zürcher Studio Vulkan nimmt dem Paradeplatz durch eine Wasserfläche die militärische Strenge – eine Idee, die mehrere Teilnehmer hatten. „Da hat jemand mit einem Aquarellkasten mit nur drei Farben gemalt.“ Das war der erste Eindruck, den Odszuck vom Entwurf des Berliner Atelier Loidl hatte. Dieser überzeugte dann aber doch: relativ wenige Eingriffe im Park um die Kommandantur, das Thema „Campus“ als Verbindung zum Paradeplatz und eine Trichterbühne vor dem Karlstorbahnhof. Latz + Partner aus dem bayrischen Kranz-

berg widmeten sich am intensivsten der Römerstraße und wie man gestalterisch ihre Trennwirkung verringern könnte. Kontrovers wurde in der Jury der Entwurf von Taktyk aus Brüssel diskutiert, der eher wie ein Comic als ein Planentwurf daherkommt. Doch man war neugierig und ließ die Belgier in die zweite Runde. Eher konventionell dafür aber „sehr sorgfältig“ (Odszuck) ging Westpol Landschaftsarchitektur aus Basel vor, während BBZ aus Berlin am intensivsten die Vernetzung mit der Umgebung ins Auge fasste.

Die sieben Arbeiten werden nun intensiv mit den Verfassern besprochen und mit den Fachämtern der Stadt rückgekoppelt. Auch die Aufgabenstellung wird noch einmal konkretisiert. Im Oktober startet die zweite Phase des Wettbewerbs, Anfang 2018 wird es einen (oder mehrere) Sieger geben.

① **Info:** Alle 21 Entwürfe werden im Rahmen des Südstadtfestes am Wochenende in der Rheinstraße ausgestellt und sind dann bis zum 18. Juli zu sehen (Montag bis Freitag 16 bis 19 Uhr, am 11. Juli bis 18 Uhr; Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr). Am Samstag, 8. Juli, gibt es um 14.30 Uhr einen „dialogischen Spaziergang“ durch den neuen Park (Treffpunkt: Eddy-House, Rheinstraße 12/1). Grafiken aus allen Siegerentwürfen gibt es im Internet unter [www.rnz.de/fotostrecken](http://www.rnz.de/fotostrecken).